

Pressemitteilung
Wien, 26. März 2009



HTU Wien: Schlechte Aussichten für angehende LehrerInnen

Utl.: Ministerin Schmieds geplanter Aufnahmestopp und Mehrarbeitszeit senken die Attraktivität von Lehramtsstudien drastisch.

Laut Pressemitteilung von Ministerin Schmied beschränken sich im nächsten Jahr die Neuanstellungen auf 250 JunglehrerInnen. „Bei geschätzten 2500 Absolventinnen und Absolventen ist es wenig verwunderlich, dass angehende Junglehrerinnen und -lehrer um ihre Anstellung fürchten.“, so René Mayer, Vorsitzender der Studienvertretung Lehramt an der TU Wien.

Schmieds sogenannte Bildungsreform fehlt es eindeutig an Weitsicht. Die Maßnahmen werden dazu führen, dass sich zukünftig weniger Studierende für Lehramtsstudien entscheiden, was unmittelbare Qualitätseinbrüche zur Folge hat. Gerade bei naturwissenschaftlichen Fächern besteht ohnehin jetzt schon starker LehrerInnenbedarf, der im Zuge der Pensionierungswelle weiter steigen wird. „Der Lehrberuf muss attraktiver gemacht werden, um den kompletten Bildungsweg auf eine solide Basis zu stellen.“ erklärt Mayer.

Die Studie der OECD (Education at a Glance 2008) zeigt, dass verhältnismäßig viel Geld pro SchülerIn ausgegeben und im Gegensatz dazu wenig in die Lehrkörper investiert wird. Daraus ist ein großes Einsparungspotential im wohl aufgeblähten Verwaltungsapparat zu vermuten. Man sollte dort ansetzen, als an Lehrkräften zu sparen.

Ministerin Schmied soll von ihren momentanen Plänen weggehen und eine richtige Verwaltungsreform im Bildungssektor angehen, die zum Kern des Problems vordringt und nicht nur die Symptome bekämpft.

Die HTU (Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der TU Wien) ist die gesetzliche Interessensvertretung der Studierenden an der TU Wien.

Rückfragenhinweis:
Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft der TU Wien (HTU)
David Gruber, Pressesprecher der Studienvertretung Lehramt
Tel.: 0699 / 111 48 755
Email: dgruber@geometrie.tuwien.ac.at